

Bürger für Bürger  
**BÜRGERLISTE Leverkusen e.V.**  
überparteilich - tolerant

Fraktion

BÜRGERLISTE 51379 Leverkusen, Kölner Straße 34

Tel. 0214 / 406-8730 Fax 406-8731  
fraktion-buergerliste@versanct-online.de  
www.buergerliste.de

fr. 9. 6. 2011

Leverkusen, den 9.6.2011

An den Bezirksbürgermeister des Stadtbezirkes III sowie den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Büro des Rates

Bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung des Stadtbezirkes III sowie die des Rates:

Zur Lösung der seit Jahren immensen Verkehrs- und Parkplatzprobleme rund um das Klinikum/den Gesundheitspark erarbeitet die Stadtverwaltung ein umfassendes Konzept, das diese Probleme endlich löst: kostengünstig für die Bediensteten des Gesundheitsparks, durch Ausweisung von Anwohnerparkbereichen, Anlage/Bau weiterer Parkplätze, etc.

Begründung:

Seit Jahren stellen Betroffene des stetig wachsenden Gesundheitsparks die Forderung auf, dass für Verkehr und Parken endlich eine zufrieden stellende Lösung für die Bediensteten des Klinikums, für die zahllosen Besucher, insbesondere aber auch für die mit Recht genervten Anwohner gefunden wird. Allein die BÜRGERLISTE hat hierzu etliche Anträge - bisher allerdings vergeblich! - an die Rats- und Bezirksgremien gestellt.

Siehe hierzu auch beiliegenden Kommentar des Leverkusener Anzeiger!

Ulrike Lorenz

Michael Quatz

( Erhard T. Schoofs )

Levertkussens Anzeiger

9.6.11

#### KOMMENTAR

Zur Parkplatznot im  
und um das Klinikum

### Was zu viel ist, ist zu viel

**M**an musste gar nicht viel ändern, um das Fass zum Überlaufen zu bringen: Kaum haben die Freunde des Freibads Auermühle damit begonnen, den dortigen Parkplatz zu bewirtschaften, ist das fragile System am Dhünnberg auch schon hinüber: Die Anwohner des Klinikum-Viertels



VON THOMAS  
KÄDING

sehen sich mehr als je zuvor von einer Autolawine erdrückt. Es herrscht eine Parkplatznot wie in der Kölner Innenstadt. Seltsam an den grünen Gestaden der Dhünn.

Tatsächlich ist das Park-Chaos, das jetzt auf die Spitze getrieben wird, Ergebnis von langen, konsequenten Fehlplanungen: Beim massiven – und ausdrücklich erwünschten – Ausbau des Klinikums wächst die Infrastruktur nicht mit. Einschließlich der Laborbeschäftigten arbeiten inzwischen rund 2500 Menschen auf dem Krankenhaus-Gelände.

Natürlich: Die Bus-Anbindung ist ausgezeichnet, die Radwege zum Klinikum reizvoll. Aber man kann es zumindest Pflegekräften, die morgens in die Frühschicht hetzen, auch nicht verdenken, wenn sie lieber das Auto nehmen – und sich einen Gratisparkplatz suchen. Klar ist: Rund um das Klinikum muss mehr Platz für Autos geschaffen werden. Und zwar schnell.